

Rundbrief Juli – I – 2025

Liebe Mitglieder der DPG, liebe Leserinnen und Leser,

1. Zur Jahreshauptversammlung 2025 der DPG:

Vom 14.–16. Juni fand die Jahreshauptversammlung der DPG sowie anschließend die Jahrestagung im Kloster Brenkhausen bei Höxter statt. In das Präsidium wurden Nazih Musharbash als Präsident, Dr. Ribhi Yousef als Kassenwart und Jules El-Khatib, Ursula Mindermann und Ivesa Lübben als stellvertretende Präsident*innen gewählt. Dr. Detlef Griesche hat altersbedingt nicht wieder kandidiert. Der neue Vorstand kündigte an, den Beirat der DPG wiederzubeleben sowie in den nächsten Monaten eine programmatische Debatte zu führen. Außerdem wurde der Vorschlag angenommen, angesichts der wachsenden staatlichen Repression gegen die Palästina-Solidaritätsbewegung und zur Unterstützung von lokalen Gruppen bei möglichen Gerichtsverfahren ein Archiv über positive Gerichtsurteile einzurichten.

Den spannenden Eröffnungsvortrag hielt der Völkerrechtler Prof. Kai Ambos zu den völkerrechtlichen Aspekten des Gaza-Krieges, dem sich eine Diskussion bis fast um Mitternacht anschloss. Weitere Höhepunkte der Jahrestagung waren die Berichte von Prof. Abed Shokry, der selbst erst im Frühjahr 2024 Gaza verlassen konnte, sowie des Trägers des Alternativen Nobelpreises, Issa Amro, über den Widerstand gegen die Siedlergewalt in Hebron. Am Sonntag stellten Norman Paech und Helga Baumgarten ihr neues Buch zu den Hintergründen des Gaza-Krieges vor.

Die Teilnehmer der Jahrestagung unterstützten die auf dem Evangelischen Kirchentag verabschiedete Deklaration zur Anerkennung eines palästinensischen Staates durch die Bundesregierung.

Die Vorträge der Jahrestagung sind auf dem YouTube-Kanal der DPG dokumentiert (siehe Anlage Videofilme Tagung 2025):

- Prof. Kai Ambos: **Deutschland und das Völkerrecht**
<https://www.youtube.com/watch?v=aBErCXtVu6o>
- Prof. Abed Shokry: **Der Hölle in Gaza entkommen - Augenzeugenbericht**
https://www.youtube.com/watch?v=kmra4E_60Go
- Prof. Norman Paech: **Völkermord in Gaza - Eine politisch-rechtliche Analyse**
<https://www.youtube.com/watch?v=Js-yFKOYiAk>

- Prof. Helga Baumgarten: **Völkermord in Gaza - Eine politisch-rechtliche Analyse II**
https://www.youtube.com/watch?v=K6_XSVkw9Oo
- Daniel Bax: **Staatsräson in Politik, Gesellschaft und Medien**
<https://www.youtube.com/watch?v=XQ4PfjWRAEA>
- Dokumentation der abschließenden Podiumsdiskussion:
Völkermord in Gaza - Völkerrecht - Staatsräson - Perspektiven für Palästina
- <https://www.youtube.com/watch?v=1zWgzJkNwbs>

2. Zur Situation in Gaza und der Westbank

Die Situation in Gaza wird immer dramatischer. Die israelische Hasbara (Propaganda) versucht nicht einmal mehr, ihre genozidalen Ziele zu verstecken. Nach wie vor wird der Zugang von Hilfsorganisationen und der UN nach Gaza durch die IDF (*Israel Defense Forces*) behindert. Die für die Verteilung der Hilfspakete verantwortliche *Gaza Humanitarian Foundation* (GHF) ist in Wirklichkeit eine von Netanjahu und Trump finanzierte Söldnerorganisation. Die vier Verteilungszentren (für über 2 Mio. Menschen!!!) sind zudem zur Todesfalle für die verzweifelte, ausgehungerte Bevölkerung geworden. Immer wieder wird auf die Warteschlangen ohne Grund geschossen. Die GHF ist in Wirklichkeit ein dystopischer Mechanismus zur Bevölkerungskontrolle, über den die Vertreibung der Bevölkerung des Gazastreifens vorbereitet werden soll. Dutzende von Babies sind bereits an Mangelernährung gestorben, weil Israel den Import von Babynahrung nach Gaza stark eingeschränkt hat.

Jetzt hat der israelische Kriegsminister Gideon Sa'ar den nächsten Schritt auf dem Weg der finalen ethnischen Säuberung Gazas angekündigt. Auf den Ruinen Rafahs entlang der Grenze zu Ägypten will Israels Verteidigungsminister Sa'ar zunächst einmal 600.000 Menschen, dann die gesamte Bevölkerung Gazas „konzentrieren“. Wer sich einmal in diesem Lager, von Sa'ar zynisch „humanitäre Stadt“ bezeichnet, befindet, darf es nie wieder verlassen, es sei denn, in Richtung Ägypten. „Endlich wird sich Israel der Familie der aufgeklärten Nationen anschließen. Wie Deutschland, Japan, China und die Vereinigten Staaten wird auch Israel ein großes, gut organisiertes Konzentrationslager haben“, lautet der zynische Kommentar des israelischen Journalisten Zvi Bar'el in der *Haaretz* vom 9. Juli. An Netanjahu und Sa'ar prallt die Kritik an den Vertreibungsplänen ab. Sie haben in den letzten Monaten immer wieder ihre Grenzen ausgetestet. Keines ihrer Kriegsverbrechen hat irgendwelche Konsequenzen, solange die USA und wichtige europäische Länder – allen voran die Bundesregierung – hinter ihnen stehen.

a. Sind Genozid und Demokratie unvereinbar?

Deutsche Politiker*innen und Journalist*innen werden nicht müde, zu betonen, dass Israel als „einzige Demokratie im Nahen Osten“ ja gar keinen Genozid verüben könne. Einmal abgesehen von der Tatsache, dass 20 % der arabischen Staatsbürger Israels durch unendlich viele Gesetze und zuletzt durch das Nationalstaatsgesetz von 2018, das Israel als „Nationalstaat des jüdischen Volkes“ definiert, diskriminiert werden, waren demokratische Wahlen noch nie ein hinreichender Schutz vor Rassismus, Antisemitismus und genozidalen Absichten. Das müsste die deutsche Politik, die sich der historischen Aufarbeitung der Nazi-Verbrechen so rühmt, aus der eigenen Geschichte gelernt haben. Man denke nur an die Reichstagswahlen vom März 1933 und deren Folgen.

Eine kürzlich durchgeführte Meinungsumfrage der *Pennsylvania University* und der jüdischen Bevölkerung Israels, deren Ergebnisse kürzlich in *Haaretz* publiziert wurden, kam zu dem

Ergebnis, dass 82% aller Israelis die ethnische Säuberung des Gazastreifens befürworten. 47% sind der Meinung, die IDF sollten alle Bewohner der Gebiete, die sie besetzt haben, umbringen. Die Unterstützer des Völkermordes sind nicht nur national-religiöse Juden, die ihre Haltung mit alttestamentarischen Analogien wie dem Massenmord bei der Eroberung durch Josuas Truppen rechtfertigen. Die Meinungsumfrage kam zu dem Ergebnis, dass auch 70% der säkularen Juden hinter der ethnischen Säuberung Gazas stehen und 30% den Völkermord offen befürworten. Die Demoskopien fanden auch heraus, dass 56% aller auch die ethnische Säuberung des eigenen Landes durch die Zwangsumsiedlung der palästinensischen Staatsbürger Israels befürworten würden. Der Genozid-Forscher **Martin Shaw** spricht deshalb von einem „demokratischen Genozid“, der nicht nur von der Regierung umgesetzt, sondern auch von Medien, Politikern und Teilen der Öffentlichkeit unterstützt wird.

Siehe dazu: <https://www.genocidewatch.com/single-post/poll-show-most-jewish-israelis-support-expelling-gazans>

Der *Haaretz*-Artikel erschien unter: <https://www.haaretz.com/israel-news/2025-05-28/ty-article-magazine/.premium/yes-to-transfer-82-of-jewish-israelis-back-expelling-gazans/00000197-12a4-df22-a9d7-9ef6af930000> (allerdings nur für Abonnenten)

b. Befehl zum Töten

Immer wieder sickern Berichte aus Gaza über Massengräber, in denen Leichen von Menschen mit gefesselten Händen verscharrt wurden, die offensichtlich standrechtlich erschossen wurden, nach außen. Im Dezember 2024 berichteten amerikanische Ärzte, die als Freiwillige in Gazas Krankenhäusern gearbeitet hatten, der New York Times von Kindern, die durch gezielte Brust- und Kopfschüsse verletzt oder getötet worden waren. Trotz dieser handfesten Beweise werden immer wieder Kritikern, die darauf hinweisen, dass Israel in Gaza einen durchorchestrierten Genozid durchführe, bei dem das Töten von Zivilisten zum Teil des Skriptes gehört, Verschwörungsdenken und die Verbreitung antisemitischer Klischees unterstellt. Nun hat die israelische Zeitung *Haaretz* unter dem Titel „It’s a Killing Field“ die Ergebnisse einer Recherche veröffentlicht, die belegt, dass Soldaten Befehle erhielten, an den Lebensmittelausgabestellen auf Zivilisten zu schießen. Nach UN-Angaben wurden bislang über 875 im Umkreis der Verteilungszentren ermordet.

Der Artikel selber (<https://www.haaretz.com/israel-news/2025-06-27/ty-article-magazine/.premium/idf-soldiers-ordered-to-shoot-deliberately-at-unarmed-gazans-waiting-for-humanitarian-aid/00000197-ad8e-de01-a39f-ffbe33780000>) befindet sich hinter einer Zahlschranke, aber Zusammenfassungen gibt es unter: <https://www.aljazeera.com/news/2025/6/27/israeli-soldiers-ordered-to-shoot-at-unarmed-gaza-aid-seekers-report>

Wie die Verteilungszentren funktionieren, der lebensgefährliche Weg dorthin, die Alternative, durch Hunger zu sterben oder auf dem Weg zu einer der Stationen erschossen zu werden, und der verzweifelte Überlebenskampf werden eindringlich in einem Artikel auf *Mondoweiss* beschrieben:

<https://mondoweiss.net/2025/07/every-time-i-go-to-a-u-s-run-aid-center-in-gaza-i-know-i-might-not-come-back/>

Auch amerikanisches Sicherheitspersonal hat nach Recherchen von *Politico* auf nach Hilfe suchenden Palästinensern geschossen:

c. Das Massaker von al-Baqa

In keinem Krieg seit Ende des 2. Weltkrieges wurden mehr Medienschaffende ermordet als angesichts des Völkermordes in Gaza. Einer der wenigen Orte, an dem sich Journalist*innen,



Photograph*innen, Künstler*innen und junge Menschen noch treffen und austauschen konnten, war das Baqa-Café, ein schlichtes, offenes Strandcafé mit Blick auf das Mittelmeer, an dem sich Menschen für ein paar Momente von den Schrecken des Krieges ausruhen konnten.

Das Café bot Student*innen, Medienschaffenden und Freiberuflern, die trotz häufiger Stromausfälle und wiederholter Vertreibung zu arbeiten versuchten, einen Internetzugang. Am 30. Juni warf die israelische Luftwaffe ohne jede Vorwarnung eine 500lb-Bombe über al-Baqa ab – eine Bombe, die normalerweise zum Brechen von Bunkern eingesetzt wird. Bei dem Angriff fanden über 40 Menschen den Tod, darunter der Photograph und Filmemacher **Ismail Abu Hattab**, die Journalistin **Bayan Abu Sultan**, die Künstlerin **Amneh al-Salmi**, die sich kurz vor ihrem Tod mit ihrem letzten Bild verabschiedet hat: „Das Blut der Märtyrerin – mit einem Hauch von Kardamon“ lautet der Titel, so als hätte sie ihren Tod vorhergesehen.

Siehe dazu:

- <https://taz.de/Cafe-in-Gaza-Stadt/!6094665/>
- <https://www.972mag.com/gaza-al-baqa-cafe-bombed-journalists/>

d. Aufruf von 170 Hilfsorganisationen:

In einem dringenden Aufruf haben 170 internationale Hilfsorganisationen ein Ende der Blockade und die Rückkehr zu einem durch die UN koordinierten neutralen Mechanismus der humanitären Hilfe in Gaza gefordert. Zu den Unterzeichnern gehören neben palästinensischen Menschenrechtsorganisationen Pax Christi International, die Welthungerhilfe, Medecins sans Frontières, Islamic Relief Worldwide, Jewish Network for Palestine, die Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina, Medico International u.v.a.m.



Siehe den Aufruf einschließlich der Liste der Unterzeichner:

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2025/07/gaza-starvation-or-gunfire-this-is-not-a-humanitarian-response/>

e. Ökonomie und Genozid: Der neuer UN-Bericht von Francesca Albanese

Der Menschenrechtsrat der UN hat unter Federführung von Francesca Albanese einen neuen Bericht veröffentlicht, bei dem es um die Komplizenschaft und Verantwortung internationaler Firmen bei der Besatzung und dem Genozid in Gaza geht: „From Economy of Occupation to Economy of War“. Unter den genannten Firmen sind internationale Giganten wie Microsoft, Google, Amazon, IBM und Rüstungsfirmen wie **Lockheed Martin** und **Leonardo**. Der Bericht

verweist auch auf die *German Heidelberg Materials AG*, die sich über ihr Subunternehmen *Hanson Israel* am Raubbau von Minen in der Westbank beteiligt. Diese Firmen verstoßen auch gegen Völkerrecht.

Bericht unter: <https://www.un.org/unispal/document/a-hrc-59-23-from-economy-of-occupation-to-economy-of-genocide-report-special-rapporteur-francesca-albanese-palestine-2025/>

Siehe zusammenfassend auch: <https://www.aljazeera.com/news/2025/7/1/un-report-lists-companies-complicit-in-israels-genocide-who-are-they>

f. Die Statistiken eines Massenmordes und ihre Zweifler

In fast allen deutschen Medien wurden Angaben zu den Zahlen der Menschen, die durch israelische Bomben und Massaker in Gaza ermordet wurden, immer wieder penetrant mit dem Zusatz „nach Informationen des Hamas-Ministeriums“ versehen, um Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Angaben zu säen, so als wären die Opferzahlen nur ein Propagandamittel der Hamas, die Weltöffentlichkeit mit antisemitischer Propaganda gegen Israel aufzubringen. UN-Organisationen und Hilfsorganisationen vor Ort halten die Angaben, die sich nur auf namentlich bekannte Opfer beziehen, für glaubwürdig. Die Realität dürfte noch viel düsterer aussehen. Es gibt Tausende von Menschen, die vermisst werden, die unter Trümmern vergraben wurden. Immer wieder werden Massengräber entdeckt mit Leichen, die nicht mehr zu identifizieren sind.

Jetzt hat ein internationales Team von Wissenschaftler*innen gezeigt, dass die Zahlen tatsächlich um 60% höher liegen dürften. Dies deckt sich mit Ergebnissen einer Studie, die schon im Juni 2024 in der medizinischen Fachzeitschrift *The Lancet* erschien und eine um 40% höhere Mortalität durch direkte Gewalt annahm. Wenn man die Opfer der indirekten Folgen, wie mangelnde medizinische Behandlung, Seuchen, Unterernährung hinzurechnet, so ging *The Lancet* schon vor einem Jahr von 186.000 palästinensischen Opfern des Krieges aus – Zahlen, die inzwischen mit Sicherheit noch viel höher sein dürften.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, 29.6.25: <https://www.sueddeutsche.de/politik/todeszahlen-gaza-zu-niedrig-israel-krieg-li.3275334>

Die Studie selber: <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2025.06.19.25329797v3.full>

g. Doctors under attack: BBC zensiert Dokumentation

1.500 Ärzt*innen, Sanitäter und Krankenpfleger*innen wurden seit Beginn des Krieges in Gaza zu Hause oder bei ihrer Arbeit ermordet. Kein anderer Krieg hat so viele Opfer unter dem Gesundheitspersonal gefordert. *Basement Film*, eine britische Filmproduktionsgesellschaft, hat ursprünglich für die BBC einen Film über die Angriffe auf Krankenhäuser, über die Verfolgung von Ärzten gedreht. Darunter ist auch die Geschichte des Leiters der orthopädischen Abteilung des Shifa-Krankenhauses, Adnan al-Bursh, der von IDF-Einheiten verhaftet und im Gefängnis vergewaltigt wurde und im April dieses Jahres an den Folgen der Folter im Gefängnis starb. Die BBC hat sich geweigert, den Film auszustrahlen. Dieser ist nur unter dem linken Portal *Zeteo* frei zugänglich: https://zeteo.com/p/watch-now-gaza-doctors-under-attack?utm_source=podcast-email&publication_id=2325511&post_id=167383977&utm_campaign=email-play-on-substack&utm_content=watch_now_button&r=e213u&triedRedirect=true&utm_medium=email

3. Die EU und das Assoziierungsabkommen mit Israel

Auf Druck einer Mehrheit der EU-Mitgliedsstaaten und auf Antrag der Niederlande hat die Außenbeauftragte der EU im März des Jahres eine Überprüfung des Assoziierungsabkommens in Auftrag gegeben. Grund: Es bestünde der Verdacht, dass Israel gegen den Artikel 2 des Abkommens verstoße, in dem sich beide Seiten zu Demokratie und zur Wahrung der Menschenrechte verpflichten.

In dem internen geleakten Bericht wurde der Anfangsverdacht, dass Israel gegen Artikel 2 verstoße, bestätigt. Während einige EU-Mitgliedsländer – darunter Spanien, Irland, Slowenien, Schweden – für die Aussetzung des Assoziierungsabkommens plädieren, steht Deutschland an der Spitze derjenigen, die genau das verhindern wollen. Die Aussetzung des Abkommens setzt die Einstimmigkeit aller Mitglieder voraus. Deutschland hatte bereits die Einleitung der Überprüfung des Abkommens zu verhindern versucht, wurde aber überstimmt. Falls sich das Außenministertreffen am 15. Juli nicht auf die Kündigung des Abkommens einigen kann, haben mehrere EU-Mitglieder ihrerseits Handelssanktionen angekündigt.

Die DPG hat in einem offenen Brief an die Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages sowie die deutschen Abgeordneten des Europäischen Parlaments dazu aufgefordert, sich die Initiative zur Kündigung des Assoziierungsabkommens zu eigen zu machen (siehe: <https://dpg-netz.de/>).

Siehe zu dem internen Bericht und den Debatten innerhalb der EU: <https://euobserver.com/eu-and-the-world/ar0246a0da>

4. Hinweis zu Terminen/Veranstaltungen

a. Petition zur Anerkennung Palästinas

Auf dem Internationalen Kirchentag wurde auf Initiative von Pax Christi und mit Unterstützung der DPG eine Resolution zur Anerkennung Palästinas eingereicht. Die Resolution kann noch bis zum 15.11. unterzeichnet werden unter:

<https://www.openpetition.de/petition/online/den-staat-palaestina-anerkennen>

b. Foto-Ausstellung zu Gaza im Café „Buch-Oase“/Kassel, Germaniastr. 14 in Kassel-West

In der „Buch-Oase“/Kassel wird die Ausstellung „Gaza – Before and After“ mit Bildern von Fotografen aus dem Gazastreifen gezeigt. Die Bilder wurden durch eine Jury des schottischen Fotografennetzwerkes „Network of Photographers for Palestine“ zusammengestellt. Die Ausstellung wurde am 10.7.2025 im Beisein der DPG-Vizepräsidentin Ursula Mindermann eröffnet. Die Bilder sind noch bis zum 31.8.2025 im Kultursaal der „Buch-Oase“ zu sehen.

c. Buch „1 Million Drachen“

Das Buch „A Million Kites“ mit Kindergedichten aus Gaza, die zwischen Oktober 2017 und März 2024 entstanden sind und das Ursula Mindermann auf der Jahrestagung der DPG vorgestellt hat, liegt jetzt auch auf Deutsch vor. Es kann direkt bei den Herausgebern bestellt werden. Alle Einnahmen aus dem Verkauf gehen an Hilfsprojekte in Gaza.

<https://www.amillionkites.com/shop/p/1copy-german>

d. Zentrale Demo

Die eigentlich von der Linken vorgeschlagene und für den 19. Juli geplante zentrale Demonstration gegen den Krieg in Gaza wurde verschoben.

Spende
Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.
Kontoverbindung
IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10
BIC: GENODED1SPK
Spende Zweck: Humanitäre und medizinische Hilfe in Gaza –
Palästina

